

Sehr geehrte Eltern,

Sie haben mir vor dem ersten Termin Ihres Kindes und vor dem ersten Impfgespräch einen Brief zukommen lassen, mit 33 „Basisfragen“ zu Impfungen. Leider sind diese 33 Fragen nicht Ihre eigenen, die eine eigene Auseinandersetzung mit dem Thema zeigten, sondern Sie haben sie sich von der Internetseite www.impfen-nein-danke.de heruntergeladen, die von Frank Reitemeier betrieben wird mit dem Ziel (oder zumindest der Auswirkung), Vertrauen in unsere Gesellschaft im allgemeinen und zu den Impffragen im Besonderen zu untergraben und unhandhabbare Ängste zu vermehren. Dies darf jeder tun, wir leben in einem freien Staat, in dem jeder seine Meinung äußern darf. Das bedeutet aber nicht, dass jede Meinung gleich gut fundiert und hilfreich ist für gute Entscheidungen anderer. Heutzutage in der sehr schnellen Medienwelt, in der jeder alles veröffentlichen kann, sind besonnene Urteile gefragter denn je.

Um Ihnen zu helfen, zu guten Entscheidungsgrundlagen für die Fragen rund um das Impfen zu kommen, möchte ich Ihnen zunächst raten, unser Impfmerkblatt (siehe unter Merkblätter auf unserer Praxiswebseite) zur Hand zu nehmen und Ihre Fragen dort anzustreichen und an den Rand zu schreiben. Diese können wir dann mündlich besprechen. Ich werde mich daher in meinen Antworten hier auf das Impfmerkblatt beziehen, wenn ich Seitenzahlen nenne.

33 Fragen an Ihren Impf-Arzt Basisfragen.

Diese Fragen können schon vorab per Fax oder Email an deinen Impfarzt gesendet werden, damit er/sie sich auf das kommende Impfberatungsgespräch vorbereiten kann. Gegebenenfalls kann ja der Termin nach hinten verschoben werden, sollte der Arzt diese Fragen nicht beantworten können. ☺

1. Ich hätte gerne einen Beipackzettel (oder Fachinformation) zum Impfstoff. Kann ich den von Ihnen bitte jetzt einsehen bzw. zur Einsicht mitnehmen?

[Seite 1 verweist auf die StiKo-App, dort finden Sie sämtliche Fachinformationen.](#)

2. Stimmt es, dass Aluminium, Formaldehyd, Quecksilber, Antibiotika oder genetisch veränderte Stoffe in Impfstoffen enthalten sind? Ist das 100% unbedenklich für mein Baby?

[In den Fachinformationen finden Sie die Inhaltstoffe, die sich von Impfstoff zu Impfstoff etwas unterscheiden. Wichtig ist hier, gut über Dosisfragen nachzudenken, denn wie immer macht die Dosis, das etwas ein Gift ist \(Paracelsus\).](#)

3. Als wie sicher würden Sie persönlich Impfungen wirklich bezeichnen? (auch Contergan galt lange als ‚sicher‘)

[Sicherer als vieles andere, was in der Medizin und im sonstigen Leben stattfindet. Persönliches besprechen wir persönlich. Sonst: Impfmerkblatt Seite 2-3.](#)

4. Welche Aussage können Sie zur erwarteten Verträglichkeit u. möglichen Nebenwirkungen konkret zu meinem Kind machen? Verordnen Sie medizinische Untersuchungen, die Rückschlüsse auf die zu erwartende Verträglichkeit meines Kindes ziehen lassen (z. B. Allergien gegen Inhaltsstoffe wie Hühnereiweiß, andere Unverträglichkeiten o. ä.)? Oder lassen Sie es einfach drauf ankommen, ob alles gut vertragen wird...?

[Wenn Ihr Kind gesund erscheint und keine Risikofaktoren bekannt sind, spricht nach menschlichem Ermessen nichts Spezielles gegen eine Impfung. Wir können die](#)

Konstruktion und implizite Bedeutung dieser Frage gerne persönlich besprechen.

5. Stimmt es, dass bei Impfungen ein anaphylaktischer Schock mit Todesfolge drohen kann?

Ja, wie immer im Leben. Siehe Impfmerkblatt Seite 3

6. Welche Nebenwirkungen sind möglich bei der _____ - Impfung?

Impfmerkblatt Seite 3, dort auch bei den Anmerkungen zu den Einzelnen Impfungen weiter hinten sowie für ganz Interessierte die Fachinformationen.

7. Welche Impfreaktionen gelten als normal? Gibt es auch ‚vorerst unsichtbare Schäden‘, die sich nicht unmittelbar zeigen? Sind diese auch wirklich unbedenklich fürs Kind oder besteht ein Risiko auf spätere Schäden?

Impfmerkblatt Seite 2-3, weiteres müssen wir im persönlichen Gespräch klären.

8. Gibt es in Ihrer Praxis negative Erfahrungen mit frisch geimpften Kindern? Bitte ggf. um Beispiele und ehrliche Antwort.

Seit 10 Jahren Impfpraxis mit täglich vielen Impfungen habe ich zu 1-5% Impfreaktionen (vorübergehende Lokalreaktionen, Fieber, Weinen grippale Symptome) erlebt. Einmal eine Hypoton-Hyporesponsive Episode (wie sie auch bei ungeimpften Kindern vorkommen kann), zweimal eine Vaskulitis am geimpften Bein für 2-4d (einmal als Assistent in der Klinik). Eine Impfkomplikation mit bleibenden Problemen erlebte ich bisher nicht. Die Lokalreaktionen waren im Einzelfall heftig und traten vor allem bei den Tetanus-Diphtherie-Keuchhusten-Auffrischungen im Schulalter auf. Einmal musste ein Kind stationär bleiben, weil die Kollegen an eine Infektion dachten (was sich aber rückblickend nicht bestätigt hatte). 95-99% der Eltern berichten auf Nachfrage, dass es keinerlei Schwierigkeiten gab.

9. Impfungen stimulieren ja da das Immunsystem, oder? Kann es passieren, dass neben einer kurzfristigen Stimulierung auch eine chronische (Über-)Stimulierung erfolgt (ASIA-Syndrom)? Welche Auswirkungen könnte das auf den Organismus haben?

Zu Impfungen und Immunsystem siehe Impfmerkblatt Seite 3, weiteres klären wir gerne im Gespräch. Das ASIA-Syndrom wird hier unter anderem von seinem Erfinder/Entdecker zusammengefasst

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25277820>. Auch Klaus Hartmann („Impfen bis der Arzt kommt“) beschreibt diese Problematik. Sie ist aber äußerst selten und der Zusammenhang zu Impfungen ist komplex und daher auch umstritten.

10. Aus welchen Gründen dürfen z. B. immungeschwächte Kinder nicht geimpft werden? Kann eine Impfung eine negative Wirkung auf das Immunsystem eines Kindes haben?

Immungeschwächte Kinder dürfen und sollen geimpft werden, aber in einigen Detailfragen anders. Wirkung auf das Immunsystem: Impfmerkblatt Seite 3 und persönliches Gespräch.

11. Haben geimpfte Kinder ein verbessertes Immunsystem und sind allgemein weniger krank?

Bei Lebendimpfstoffen ist das wahrscheinlich der Fall, bei Totimpfstoffen nicht. Impfmerkblatt Seite 3.

12. Sind Geimpfte aufgrund der Impfung gesünder als Ungeimpfte?

Sie sind gegen die impfpräventablen Erkrankungen geschützter als Ungeimpfte. Gesundheit allgemein kommt vom Schicksal und guter Lebensführung, die mit sich selber

im Reinen ist.

13. Gibt es Alternativen und gleichwertige, ergänzende Maßnahmen zum Impfen um Infektionskrankheiten zu mildern, lindern oder zu verhindern? Wenn ja, welche? (Vitamin D, Entgiftung, Erhöhung Mineralstoffhaushalt, etc.)
Gegen die impfpräventablen Infektionskrankheiten kann man sich nur durch Impfungen schützen. Dies muss man im Einzelnen besprechen. Infektionskrankheiten im Allgemeinen muss man sachgerecht behandeln (guter Umgang mit Fieber, möglichst wenig Antibiotika etc.), genügend Schlaf, guter Umgang mit der Sonne (und evt. ergänzend etwas Vitamin D), gute Ernährung etc. Dann ist man gerüstet. Entgiftungen braucht man nur bei Vergiftungen.
14. Ist mein Kind durch die Impfung gegen den Ausbruch der geimpften Krankheit geschützt?
Unser Impfmerkblatt gibt hierzu detaillierte Auskünfte.
15. Wirkung: Allgemein wird der Erfolg der Impfungen mit dem Rückgang vieler Infektionskrankheiten belegt. Skeptiker sagen jedoch, dass wenn man sich die Erkrankungs- und Todesfallstatistiken genauer ansieht, dann beginnen die Massenimpfungen i. d. R. erst dann, wenn die Kurven schon Jahre oder jahrzehntelang gefallen sind. Wie erklären Sie sich das und ist das dann noch ein schlüssiger Beleg? Gibt es weitere Belege?
Ähnliche oder gleiche Statistiken werden oft zum Beleg für die Wirksamkeit von Impfungen genommen.
16. Lebendimpfungen (wie bei Masern-Mumps-Windpocken-Röteln) erzeugen lt. Impfliteratur „eine leichte Variante der entsprechenden Krankheit und hinterlassen beim Impfling einen Schutz gegen die echten Viren“. Frage: Kommt es in der Natur überhaupt vor, dass ein Kind gleichzeitig an diesen 4 Krankheiten (Masern, Mumps, Windp., Röteln) erkrankt?
Nein, in der Regel nicht. Tagtäglich setzen wir uns jedoch mit vielen Krankheitserregern auseinander, ohne dass wir das merken, weitaus mehr als nur mit vier abgeschwächten Viren. In der Impfpraxis führt dies nur selten zu vorübergehenden Problemen.
17. Impfstatus vs. Immunstatus! Löst eine Impfung nur eine Antikörperreaktion aus oder auch einen Schutz gegen die impfpräventable Erkrankung? Belege bitte!
Siehe Impfmerkblatt, das auch die entsprechenden Belege mitliefert.
18. Impfschäden-Dunkelziffer: In der Literatur wird eine Dunkelziffer von Impfschäden (d. h. Anteil nicht gemeldeter Schadensfälle) von bis zu 95% (!) erwähnt. Was bedeutet das für das tatsächliche Risiko beim Impfen meines Kindes und für wie vertretbar halten Sie das Risiko unter diesem Gesichtspunkt wirklich?
Dunkelziffern heißen Dunkelziffern, weil sie im dunkeln bleiben und man deswegen gut über sie spekulieren kann. Die Hellziffern stehen im Impfmerkblatt, über die Dunkelziffern sollten wir uns persönlich unterhalten. Ich erkläre Ihnen auch gerne, warum jeder jemanden kennt, der jemanden kennt, der einen „Impfschaden“ habe (je nach dem in was für Kreisen Sie verkehren). Ansonsten Impfmerkblatt Seite 2-3.
19. Meist wird darauf verwiesen, dass beim Impfen der Nutzen höher als das Risiko sei, belegt durch sogenannte Nutzen-Risiko-Analysen. Kennen Sie solche Analysen, haben Sie schon mal eine gelesen und können Sie mir eine als Beispiel zur Einsicht zur

Verfügung stellen?

Eine solche Nutzen Risiko-Analyse versucht man immer beim einzelnen Impfling zu entwickeln (wobei auch der gesamtgesellschaftliche Aspekt wichtig ist bei Krankheiten, bei denen man immer Teil einer Infektkette ist). Für jede von der Stiko empfohlene Impfung gibt es eine allgemeine auf die Bevölkerung bezogene Kosten-Nutzen-Analyse in den Begründungen, die jeweils im Epidemiologischen Bulletin veröffentlicht sind.

20. Plötzlicher Kindstod (SIDS): in vielen Fällen kam es laut Literatur zu SIDS in kurzen Abständen vorher zu einer Impfung. Kann ein Zusammenhang mit der Impfung ausgeschlossen werden? Wenn ja, warum und wie sind die Belege?

SIDS hat sich seit den 1990er Jahren trotz vermehrter Impfungen in der hierfür sensiblen Zeit halbiert. Weiteres siehe Impfmerkblatt Seite 3.
21. Können frisch Geimpfte für eine bestimmte Zeit Überträger eben dieser geimpften Krankheit sein? Wenn ja, wie lange? Unter welchen Umständen? Heißt das, dass geimpfte Kinder andere Kinder anstecken können? Gibt es wissenschaftliche Studien dazu?

Siehe im Impfmerkblatt bei den einzelnen Erkrankungen. Bei Totimpfstoffen kann dies schon theoretisch nicht möglich sein. Bei der MMRV-Impfung auch nicht, da es nicht zur Schleimhautbesiedelung etc. kommt. Bei der Rotavirus-Impfung und der ehemaligen Polio-Schluckimpfung kommt dies vor.
22. Impfversager: Lt. Robert-Koch-Institut (RKI) gibt es bei der Masern-Impfung statistisch 8% Impfversager. Heißt das, dass also jeder zwölfte Geimpfte gar nicht gegen Masern geschützt ist und trotz Impfung die Krankheit bekommen kann?

Siehe hierzu Masernkapitel des Impfmerkblattes und ergänzend meine auf der Praxiswebseite veröffentlichte Arbeiten zu den Masern.
23. Nachweis über Unbedenklichkeit nach dem Gesetz (Stand 2016) ist eine Impfung eine Körperverletzung, der der Impfling oder dessen Vormund, also meistens die Eltern, zustimmen müssen. Ist es da nicht berechtigt, nach Nachweisen zu verlangen, dass die vorsätzliche Einbringung von Krankheitserregern (oder Teile von ihnen), Nervengiften (Quecksilber, Aluminiumverbindungen) und potentiell allergenen Substanzen (z. B. Fremdeiweiße) in einen gesunden Organismus unbedenklich ist?

Hier geht es nicht um Unbedenklichkeit im absoluten Sinne, sondern um die oben schon erwähnten Kosten-Nutzen-Überlegungen. Insofern muss immer der Patient informiert der ärztlichen „Körperverletzung“ zustimmen, damit der Arzt straffrei bleibt. Der Arzt schuldet die Aufklärung vor seinem Eingriff. Dies gilt bei allen invasiven medizinischen Handlungen genau so.
24. Adjuvantien: In Impfstoffen sind Wirkstoffverstärker (u. a. Aluminiumsalze) enthalten, über die Berichte zu finden sind, dass sie Allergien, Störungen des zentralen Nervensystems, u. a. auslösen können. Können Sie das bestätigen? Und was bedeutet das für das geimpfte Kind?

Auch hier wieder: Die Dosis macht das Gift. Gegen die Überlegungen, die man in einigen wenigen Arbeiten findet, die man ernst nehmen muss, stehen Milliarden gesunde Menschen - trotz oder sogar wegen Impfungen. Weiteres gerne im persönlichen Gespräch.
25. Laut Dr. Yehuda Shoenfeld, ein israelischer Forscher zu Autoimmunerkrankungen, gibt

es 4 konkrete Personengruppen, die nicht geimpft werden sollten wegen erhöhter Risiken auf Autoimmunphänomene (z. B. allergische Reaktionen, familiäre Disposition). Können Sie (schriftl.) bestätigen, dass mein Kind in keine der vier Gruppen gehört?

Die entsprechende Arbeit habe ich Ihnen oben schon zur Verfügung gestellt.

26. Ist es wahr, dass die in Europa aufgegebene Polio-Schluckimpfung in extremen Einzelfällen dauerhafte Lähmungen im Sinne einer Impfpoliomyelitis ausgelöst hat (laut Wikipedia). Und ist das beim jetzigen Impfstoff ausgeschlossen?

Ja. Dafür wirkt der jetzige Impfstoff nicht so nachhaltig.

27. Schwangerschaft: Impfungen sollen doch das Immunsystem stärken. Schwangere zu impfen ist aber offenbar umstritten. Können Impfungen denn schädlich für Mutter oder Fötus sein?

Ihr Kind ist nicht schwanger.

28. Behörden und Impfstoffhersteller verstehen unter „Wirksamkeit einer Impfung“ den dadurch gestiegenen Antikörper-Titer, der auch für die Zulassung herangezogen wird. Bedeutet diese Tatsache dann tatsächlich auch einen nachweislichen gesundheitlichen Vorteil für den Geimpften? Wenn ja, wie ist dieser und wie ist er dokumentiert?

Nein, die Behörden verstehen unter Wirksamkeit einer Impfung, dass die impfpräventable Erkrankung seltener auftritt. Sie untersuchen dann, ab welchem Antikörpertiter dies der Fall ist. Alles weitere s.o.

29. Ist es wahr, dass bei Studien zu Gardasil (HPV) ein Placebo-Präparat verwendet wurde, das potentiell toxische Stoffe enthielt (Aluminium) und somit gar kein ‚echtes Placebo‘ war?

Ja.

Grenzt das nicht an Betrug?

Um diese Impfungen geht es jetzt nicht. Aber Sie haben recht: An dieser Stelle kann man Fragen anbringen.

30. Verdacht auf Impfschaden, der von Ärzten abgestritten wird: ‚Bitte um schriftl. Begründung, warum die beschriebenen Symptome nicht von der verabreichten Impfung kommen können?‘

Diese Frage verstehe ich nicht? Grammatik irgendwie unverständlich.

31. Herr Doktor, ich kann schwer beurteilen, ob das Risiko beim Impfen höher ist als beim Nicht- Impfen. Wenn Sie mir aber zum Impfen raten, sind Sie bereit, persönlich die Verantwortung zu übernehmen, sollte es zu Folgeschäden aus der Impfung kommen und übernehmen Sie die Haftung für alle Risiken, die daraus entstehen können, wenn der Staat nicht zahlt?

Siehe Frage 23. Das Unbequeme an der Impfscheidung ist immer: Auch Nichtimpfen ist eine Entscheidung, die ungünstige Konsequenzen haben kann. In beiden Fällen tragen Sie die Verantwortung für Ihre Entscheidung. Ich trage die Verantwortung für eine sachgerechte Aufklärung. Zusammenarbeiten können wir nur, wenn wir in die grundsätzliche Vernunft und den guten Willen des jeweils anderen vertrauen.

32. Wenn Sie die Verantwortung nicht übernehmen. Wer trägt denn dann die Verantwortung?

Sie als Eltern. Bei anerkannten Impfschäden im Rahmen öffentlich empfohlener Impfungen beteiligt sich die Gesellschaft. Siehe Impfmerkblatt Seite 3.

33. WIR als Eltern tragen letztlich die Verantwortung und SIE als Arzt wollen, dass wir unser Kind impfen lassen. Dann habe ich folgenden Kompromissvorschlag: Wir teilen uns das Risiko. WIR, die Eltern übernehmen 50% des Risikos und SIE als ARZT persönlich übernehmen 50% der Verantwortung und ggf. Kosten. Das wäre doch fair. Wären Sie bereit, diese Risikoteilung schriftlich zu bestätigen? Wenn nein, warum nicht?

Mißverständnis: Die Menschheit hat mit der Erfindung der Impfungen zu ihrem eigenen Überleben beigetragen. Impfungen sind ein Angebot unserer Gesellschaft an Sie und Ihr Kind. Ich will Ihr Kind gut betreuen und Sie beraten.

Impfungen sind im Einzelnen auch wichtig für den indirekten Schutz der Gesellschaft als („Herdenimmunität“). Dieser Aspekt ist von Impfung zu Impfung unterschiedlich ausgeprägt. (Siehe Impfmerkblatt).

Ich stelle fest, die meisten allgemeinen Fragen beantwortet mein Impfmerkblatt. Vielleicht für Sie nicht in jedem Detail ausreichend, aber ich will ja auch nicht, dass Eltern Impfbücher lesen, wenn ihre Kinder klein sind. Daher war es mein Ziel, so viele Fakten wie möglich auf 14 Seiten unterzubringen. Sie haben gerade jetzt anderes zu tun, was viel wichtiger ist: Zusammen albern, lachen, sich über die Entwicklung wundern, schlafen etc.pp.

Kommen Sie bitte zu zweit ohne Kind zu einem Gespräch und kündigen Sie dies an der Anmeldung als solches an (damit Sie genügend Zeit bekommen). Dann können wir die verbliebenen Fragen am besten besprechen.

Ihr Kinder- und Jugendarzt

